



Ev. Frauenhilfe in Westfalen e.V. • Postfach 13 61 • 59473 Soest

An die
Kreistagsfraktionen des Kreises Warendorf
sowie Landrat Dr. Olaf Gericke
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf

Birgit Reiche
Verbandspfarrerin
Telefon: 02921 371-237
reiche@frauenhilfe-westfalen.de

Sekretariat:
Sylvia Pittke
Telefon: 02921 371-230
Telefax: 02921 371-236
pittke@frauenhilfe-westfalen.de

9. Juni 2020

Antrag auf anteilige Finanzierung der Prostituiertenberatungsstelle Tamar ab dem Haushaltsjahr 2021

Sehr geehrter Herr Dr. Gericke,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben stelle ich den Antrag an den Kreis Warendorf, die Prostituierten-Beratungsstelle Tamar-Münsterland ab dem Haushaltsjahr 2021 anteilig mit jährlich 30.000,00 € zu finanzieren (mit Progression bei Tarifsteigerungen).

Obwohl ich ahne, welche Arbeitsbelastung und auch finanziellen Unklarheiten die Politik und Verwaltung in den Kommunen derzeit bewegen, bitte ich Sie dennoch, sich mit diesem wichtigen und auch in der Corona-Krise sichtbarer gewordenen Thema zu beschäftigen und mit einer positiven Entscheidung dazu beizutragen, dass wir unsere wichtige Arbeit in Ihrem Kreis auch in Zukunft verlässlich leisten können.

Am 15.04.2021 läuft eine dreijährige Projektförderung durch Aktion Mensch für die Beratungsstelle Tamar-Münsterland aus. Wir haben im Anschluss keine Chance, eine Landesfinanzierung für die Beratungsstelle Tamar zu bekommen. Wenn wir keine kommunale Förderung erhalten, müssen wir zu diesem Zeitpunkt die Beratungstätigkeit einstellen.

Seit ihrem Bestehen haben die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle Tamar im Einzugsbereich Münsterland (die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf und die Stadt Münster) Hunderte Prostituierte an den Prostitutionsorten aufgesucht, sie über gesundheitliche Fragen aufgeklärt, muttersprachliche Informationsmaterialien verteilt und bei Bedarf intensiv psychosozial begleitet. In den letzten Jahren hat die Anzahl von Armut-Migrantinnen in der Prostitution, die aus den neuen EU-Ländern Bulgarien und Rumänien stammen, auch im Münsterland signifikant zugenommen. Von April 2018 bis Dezember 2019 wurden 493 Frauen bei der aufsuchenden Arbeit im Einzugsbereich der Beratungsstelle erstmals angetroffen, fast die Hälfte dieser Frauen stammen aus Rumänien (23 %) und Bulgarien (24%).

Das aktuelle Corona-Geschehen rund um die Schlachtbetriebe im Münsterland wirft ein Schlaglicht auf die besonders vulnerable Personengruppe der prekär beschäftigten Zugewanderten aus Südost-Europa. Ein großer Teil der Prostituierten in der Region gehört zu diesem Personenkreis.

Am 01.07.2017 ist das Gesetz zur Regulierung des Prostitutionsgewerbes sowie zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen (ProstSchG) in Kraft getreten.

Das ProstSchG verpflichtet die Behörden, an spezielle Beratungsstellen für Prostituierte zu vermitteln und diese ggf. zu einem Beratungsgespräch hinzuzuziehen (§ 9). Tamar ist die einzige Fachberatungsstelle im Kreisgebiet, die diese Aufgabe adäquat und fachlich wahrnehmen kann.

Wir machen die Beobachtung, dass nach der Einführung des ProstSchG viele Prostituierte den Weg in die Illegalität gewählt haben. Sie scheuen die Anmeldung aus Angst, dass auf diesem Weg Angehörige oder Bekannte von der Prostitutionstätigkeit erfahren könnten. Diese Frauen sind auf den normalen Zugangswegen über die aufsuchende Arbeit an den Prostitutionsorten nicht mehr zu erreichen. Recherche in den entsprechenden Internet-Plattformen, aufsuchende Arbeit auf einschlägigen Parkplätzen etc. müssen in Zukunft die Arbeit ergänzen.

Aber auch viele der angemeldeten Prostituierten verfügen nicht über das Wissen das sie benötigen, um sich vor Ansteckung mit sexuell übertragbaren Krankheiten zu schützen. Nur eine regelmäßige aufsuchende Arbeit und niedrigschwellige Aufklärungsangebote können der Zunahme von sexuell übertragbaren Erkrankungen gerade im ländlichen Bereich begegnen. Bei erfolgreicher Vermittlung in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung werden die Kommunen zum Beispiel um die Leistungspflicht in Bezug auf Sozialhilfe, Versicherung und Wohngeld entlastet.

Seit März 2020 ist aufgrund der Corona-Pandemie Prostitution in Deutschland verboten. Auch während des Corona-Shutdown haben die Mitarbeiterinnen sich mit den Prostituierten getroffen und waren vielfach die einzigen Ansprechpartnerinnen, weil die meisten anderen Beratungseinrichtungen ihre Präsenzberatung eingestellt haben. In dieser Zeit haben die Mitarbeiterinnen von Tamar viele Prostituierte im Münsterland (allein 7 im Kreis Warendorf) beraten, haben sie bei der Antragstellung für Sozialleistungen oder Mittel aus Nothilfefonds unterstützt oder ihnen bei der Suche nach einer alternativen Beschäftigung geholfen. Weil Cafés und andere Orte, an denen eine Beratung in der Vergangenheit möglich war, geschlossen waren, fanden Beratung und das Ausfüllen von Dokumenten und Formularen draußen auf dem Feld und am Waldesrand mit Campingtisch und Stühlen und auf Parkbänken statt. Die Mitarbeiterinnen haben dabei z.B. Alltagsmasken und muttersprachliches Informationsmaterial zu Corona an die Klientinnen verteilt.

In den 2,5 Jahren des Bestehens der Beratungsstelle Tamar-Münsterland hat die Anzahl der Einzelberatungen und psychosozialen Begleitungen von Prostituierten kontinuierlich zugenommen, ebenso die Begleitung im Ausstieg aus der Prostitution. Aus konzeptionellen Gründen und Gründen der persönlichen Sicherheit führen die Mitarbeiterinnen die aufsuchende Arbeit in den Prostitutionsbetrieben nur zu zweit durch. Derzeit werden 1,5 Personalstellen durch Aktion Mensch gefördert, weitere 10 Stunden durch andere Projektförderungen. Bislang arbeiteten insgesamt vier Mitarbeiterinnen in den Beratungsstellen Tamar-Südwestfalen und Tamar-Münsterland mit unterschiedlichen Stellenanteilen. In weiten Teilen Südwestfalens musste die Arbeit wegen fehlender Anschlussfinanzierung im April 2020 eingestellt

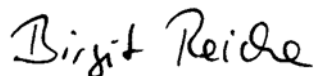
werden. Lediglich im Kreis Siegen-Wittgenstein ist Tamar aktuell mit einem kleinen Stellenanteil vertreten.

Wir bemühen uns derzeit um die Förderung in allen Kreisen im Münsterland. Leider hat das Corona-Geschehen direkte Gespräche in diesem Frühjahr unmöglich gemacht.

Gerne würden wir über den April 2021 hinaus unsere wichtige Arbeit für Prostituierte im Kreis Warendorf fortsetzen. Wir bemühen uns nach wie vor um alternative Finanzierungen durch Stiftungen und Lotterien, sehen derzeit aber wenig Aussicht auf Erfolg.

Eine Kurzkonzeption, einen Kostenplan und Finanzierungsvorschlag sowie einen Jahresbericht 2019, aus dem auch die Zahlen für den Kreis Warendorf hervorgehen, legen wir diesem Antrag bei. Gerne stehen wir für Rückfragen zur Verfügung und berichten in Ausschüssen des Kreises über unsere Arbeit.

Mit freundlichem Gruß

Handwritten signature of Birgit Reiche in black ink.

Birgit Reiche, Pfarrerin,
Leiterin der Beratungsstellen
Nadeschda und Theodora in Herford
und Tamar in Soest

Anlagen

Tamar Münsterland Finanzplan

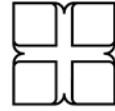
2021

	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
1. Personalausgaben		
Fachkräfte (2 Stellen BAT KF SD 12)	146.000,00 €	
Sonst. Personalausgaben		
Sprachmittlungen (2 Übungsleiterpauschalen)	4.800,00 €	
Stellenanteil Leitung (0,10 Stelle einschl. Versorgungskasse)	11.600,00 €	162.400,00 €
2. direkte Sachausgaben		
Fahrtkosten	8.500,00 €	8.500,00 €
3. indirekte Sachkosten 15 % der Personalausgaben		24.360,00 €
	Gesamtausgaben	195.260,00 €
4. Einnahmen		
Kommunale Zuschüsse Berechnung nach Bevölkerungsstand s.u.		
Kreis Borken	-	€
Kreis Coesfeld	-	€
Kreis Steinfurt	-	€
Kreis Warendorf	-	€
Stadt Münster	-	€
	Gesamteinnahmen	- €
5. Ungedeckte Kosten / Eigenanteil des Trägers		195.260,00 €
ungedeckte Kosten	90%	175.734,00 €
./ 10% Eigenanteil des Trägers	10%	19.526,00 €
		195.260,00 €

ungedeckte Kosten Verteilung nach Bevölkerungsstand

Fortschreibung des
Bevölkerungsstandes

Gemeinden	Bevölkerungs-stand 30.09.2019 Anzahl
Kreis Borken	371.475,00
Kreis Coesfeld	220.681,00
Kreis Steinfurt	448.370,00
Kreis Warendorf	278.242,00
Stadt Münster	314.110,00
Gesamt	1.632.878,00
Kreis Borken	39.978,97 €
Kreis Coesfeld	23.750,19 €
Kreis Steinfurt	48.254,59 €
Kreis Warendorf	29.945,03 €
Stadt Münster	33.805,22 €
Summe	175.734,00 €



Evangelische **Frauenhilfe** in Westfalen e.V.

TAMAR - Beratungsangebot der Evangelischen Frauenhilfe im Münsterland für Prostituierte. Aufgaben und Fördernotwendigkeiten

Die Beratungsstelle TAMAR berät seit 2018 im ganzen Münsterland Prostituierte. Sie finanziert sich aktuell durch eine Projektförderung durch Aktion Mensch, die Heidehofstiftung und die Böskens-Diebels-Stiftung sowie im kleinen Umfang durch Mittel für die zielgruppenspezifische AIDS-Prävention und das Projekt „Gut vernetzt“. Die meisten Förderungen laufen im März 2021 aus.

Die Methoden der Beratung sind: **Regelmäßige aufsuchende Arbeit** in Bordellen, Clubs, Wohnungen, Wohnwagen mehrmals im Jahr; hierbei geschieht eine gesundheitliche Aufklärung, Präventionsmaterial wird verteilt, das Beratungsangebot wird vorgestellt, die gesetzlichen Regelungen in Deutschland werden erläutert. 2019 wurden im Einzugsbereich 48 Prostitutionsorte regelmäßig aufgesucht und dabei Erst-Kontakt zu 218 Prostituierten aufgenommen. Die aufsuchende Arbeit geschieht aus inhaltlichen Gründen und für den persönlichen Schutz der Mitarbeiterinnen immer zu zweit. **Individuelle psychosoziale (ggf. muttersprachliche) Beratung und Begleitung** der Klientinnen und ihrer Kinder bei allen Problemen, mit denen sie sich an die Beratungsstelle wenden, Begleitung zu Behörden und anderen Beratungsstellen, Unterstützung bei der Wohnungssuche, Unterstützung beim Ausstieg aus der Prostitution und der Entwicklung einer alternativen Lebensperspektive. Insgesamt wurden im Jahr 2019 59 Frauen aus dem Münsterland intensiv beraten und begleitet. Dabei hat die Intensität der Betreuung eine große Spannbreite und reicht von einmaligen Begleitungen bis zu Beratungsprozessen, die sich über Monate und erfahrungsgemäß auch Jahre erstrecken können.

Von den 59 begleiteten Frauen befinden sich 26 im Prozess einer beruflichen Neuorientierung oder haben die Tätigkeit als Sexarbeiterin bereits verlassen.

37 der 59 Frauen haben in Deutschland oder im Herkunftsland Kinder.

Das Land NRW hat mitgeteilt, dass Beratung von Prostituierten kommunaler Auftrag ist und nicht durch das Land finanziert wird; eine europäische Förderung der Prostituiertenberatung ist nach Einführung des ProstSchG nicht mehr möglich, weil die Vermittlung an Fachberatungsstellen im Gesetz erwähnt wird; mit Projektförderungen haben wir immer wieder die Erfahrung gemacht, dass wir die Arbeit an den Förderrichtlinien ausrichten mussten und nicht an den Bedarfen der Zielgruppe. Eine Ausstiegsberatung funktioniert nur mit dem Aufbau einer anderen beruflichen Perspektive gut. Mit einer kommunalen Förderung könnte z.B. der Zugang zu einer Pflegeausbildung für ausgestiegene Klientinnen

mit jeweils anderen kommunalen Kooperationspartnern aufgebaut werden. Das Interesse bei den Klientinnen ist groß.

Bei erfolgreicher Vermittlung in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung werden die Kommunen zum Beispiel um die Leistungspflicht in Bezug auf Sozialhilfe, Versicherung und Wohngeld entlastet.

Ein Fortbestand der Prostituierten-Beratungsstelle TAMAR für den Einzugsbereich Münsterland ist nur mit einem Personalbestand von zwei Vollzeitstellen sinnvoll. Mit diesen zwei Stellen haben wir den Finanzierungsplan ab 2021 berechnet. Abzüglich eines Eigenanteils von 10% verbleibt ein Finanzbedarf von 176.000,00 €.

Bislang lag der Eigenanteil der Trägerin bei der Aktion Mensch-Förderung deutlich über 10 %. Perspektivisch ist ein höherer Eigenanteil nicht mehr aufzubringen, weil die Mitgliederzahl der Trägerin von über 100.000 im Jahr 2000 auf etwa 40.000 im Jahr 2020 gesunken ist, kirchliche Zuwendungen und Kollekten kontinuierlich zurückgehen und die Spendenbereitschaft der Bevölkerung immer mehr Bedarfen begegnen muss.

Stand Juni 2020

Bericht 2019

Liebe Leser*innen,

die Beratungsstelle TAMAR kann bereits auf eine nahezu zweijährige Beratungstätigkeit im MÜNSTERLAND blicken. Nach wie vor ist Prostitution eine häufig stigmatisierte, tabuisierte und mit Vorurteilen behaftete Tätigkeit. Menschen, die in der Prostitution tätig sind, müssen oftmals im Verborgenen arbeiten, sind auf sich allein gestellt und gezwungen ein Doppelleben zu führen.

Prostitution ist nicht nur ein Phänomen der Großstädte, sondern auch im ländlichen Bereich und kleineren Städten vertreten. Auch hier besteht das Recht auf den Zugang zu vorurteilsfreier, parteilicher Beratung. Dank einer Förderung durch die AKTION MENSCH kann seit April 2018 hier die Beratungsstelle TAMAR MÜNSTERLAND mit einem niederschweligen Beratungsansatz, der mobilen aufsuchenden Beratung, ansetzen und trifft die in der Prostitution tätigen Menschen direkt vor Ort in den Prostitutionsbetrieben.

TAMAR MÜNSTERLAND setzt sich ein für das Recht der Prostituierten auf ein selbstbestimmtes, vorurteilsfreies Leben und Arbeiten in der Prostitution. TAMAR MÜNSTERLAND unterstützt Frauen bei der Entwicklung einer neuen Lebensperspektive außerhalb der Prostitution. Die individuellen Bedarfe der Klientinnen stehen im Mittelpunkt der Beratung und bilden die Grundlage für das gemeinsame Vorgehen.

Zum Einzugsbereich der Beratungsstelle TAMAR Münsterland gehören:

- Kreis Borken
- Kreis Coesfeld
- Kreis Steinfurt
- Kreis Warendorf und die Stadt Münster

Ziele der Klientinnenberatung

Grundsätzlich ist das Ziel von TAMAR MÜNSTERLAND, Frauen dabei zu unterstützen, ein gesundes, selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben in Sicherheit zu führen, angstfrei und ohne finanzielle und emotionale Abhängigkeit. Die Klientin entscheidet selbst, ob und wann sie aus der Prostitution aussteigen will.

Um zunächst die Existenz der Frauen zu sichern und ihre zum Teil prekären Lebenslagen zu verbessern, liegt ein Fokus der Beratungstätigkeit von TAMAR MÜNSTERLAND auf den vielfältigen Fragestellungen sozialrechtlicher Natur. Bei Bedarf begleiten die Mitarbeiterinnen von TAMAR MÜNSTERLAND die

Klientinnen zu Behörden und anderen Beratungsstellen und unterstützen sie bei der Durchsetzung ihrer Rechte.

Die psychosoziale Stabilisierung der Klientinnen ist eine Grundvoraussetzung für die Erreichung der oben genannten Ziele. Eine weitere zentrale Aufgabe ist daher, die Frauen für Fragestellungen, die ihre persönlichen Lebensbedingungen betreffen, zu sensibilisieren.

Der Zuständigkeitsbereich von TAMAR MÜNSTERLAND umfasst die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie die Stadt Münster.

TAMAR berät und hilft

- bei der Arbeit in der Prostitution.
- beim Ausstieg aus der Prostitution.
- bei Verhandlungen mit Ämtern (z.B. Sozialamt, Wohnungsamt, Vermietern, Banken, Post etc.)
- bei Anträgen und Steuerangelegenheiten.
- bei der Gesundheitsvorsorge, Abklärung von Krankenversicherungsschutz.
- bei Arztbesuchen, Krankenhaus- und Gefängnisaufenthalten.
- bei Suchtmittelabhängigkeit.
- bei Kontakten mit anderen Beratungsstellen (z.B. Verbraucherberatung, Drogenberatung).
- bei Gesprächen mit Rechtsanwältinnen und Gerichtsterminen.
- bei der Schuldenregulierung.
- bei der Wohnungssuche.
- bei Problemen mit Partnern, Freunden, Eltern und Kindern.



In dieser Ausgabe:

Aufsuchende Arbeit	2
Individuelle Beratung und Begleitung	
Zielgruppenspezifische AIDS-Prävention	
Beispiele aus der täglichen Arbeit	3
Zahlen und Fakten	4/5
Kooperationen	6
Vernetzung	
Zusammenarbeit mit den Frauenhilfeverbänden	
Öffentlichkeitsarbeit	7
Finanzierung	

Aufsuchende Arbeit

Die mobile, aufsuchende Arbeit ist weiterhin ein wesentlicher Tätigkeits-schwerpunkt der Beratungsstelle.

Bei Projektbeginn ging es zunächst darum, Zugang zu den jeweiligen Prostitutionsorten sowie den dort arbeitenden Prostituierten zu erreichen. Hierzu war die intensive Vorstellung der Arbeit von TAMAR MÜNSTERLAND - auch gegenüber den Betreiber*innen der Betriebe oder Vermieter*innen der Zimmer - erforderlich.

Die Mitarbeiterinnen von TAMAR treffen die Sexarbeiterinnen seither vor Ort an ihren Arbeitsplätzen in den unterschiedlichen Prostitutionsbetrieben (Wohnungen, Clubs, Bordellen, Bars, Kneipen und Wohnwagen) und informieren sie über das Beratungsangebot.

Somit finden die ersten Kontaktaufnahmen häufig direkt in der Arbeits- und Alltagswelt der Sexarbeiterinnen statt, ohne dass die Frauen aktiv nach einem passgenauen Beratungsangebot suchen müssten. Neben Fragen der Gesundheitsvorsorge werden im

Erstgespräch die Frauen über die rechtliche Regelung der Prostitution in Deutschland informiert. Die Mitarbeiterinnen halten Flyer über die Angebote und Arbeitsbereiche der Beratungsstelle in derzeit 14 Sprachen vor.

Immer, wenn TAMAR MÜNSTERLAND in einer Region aufsuchende Arbeit geleistet hat, steigt im Anschluss die Zahl der telefonischen Kontaktaufnahmen mit der Beratungsstelle. Klientinnen geben ebenfalls an, über Kolleginnen von dem Beratungsangebot gehört zu haben.

Informationsmaterial über TAMAR MÜNSTERLAND liegt in vielen Beratungsstellen und Behörden. Auch im Internet finden sich die Kontaktdaten und das Beratungsangebot von TAMAR MÜNSTERLAND auf verschiedenen Plattformen.



Zielgruppenspezifische AIDS-Prävention (ZSP)

Sexuell übertragbare Krankheiten (STI) und AIDS bilden für Sexarbeiterinnen ein Gesundheitsrisiko vor dem sie sich schützen müssen. Ca. 80% der in der Prostitution im Münsterland arbeitenden Frauen sind Migrantinnen. Ihnen fehlen teilweise grundlegende Kenntnisse über STI und AIDS sowie über die Übertragungswege und Schutzmöglichkeiten. In ihren Herkunftsländern gibt es häufig kaum Informationen.

Sowohl bei den Besuchen der Prostitutionsorte als auch bei der individuellen Sozialarbeit spielt gesundheitliche Aufklärung eine wichtige Rolle. Der Gebrauch von Kondomen schützt nicht nur vor Schwangerschaft, sondern auch vor Ansteckung - das ist nicht allen Klientinnen bewusst. Durch muttersprachliche Broschüren und die Vermittlung an Sprechstunden der Gesundheitsämter werden sie unterstützt. Die Mitarbeiterinnen von TAMAR fördern durch diese Aufklärung die Gesundheit der Sexarbeiterinnen. Darüber hinaus arbeiten sie in den Frauennetzwerken der AIDS-Hilfe NRW mit.

Individuelle Beratung und Begleitung

Neben der aufsuchenden Arbeit stellt die individuelle Beratung und Begleitung der in der Prostitution tätigen Frauen einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit von TAMAR MÜNSTERLAND dar. Die Beratung erfolgt niederschwellig und klientinnenzentriert, telefonisch oder persönlich. Die Anliegen und Wünsche der jeweiligen Personen stehen im Zentrum. Eine akzeptierende Grundhaltung der Prostitution gegenüber sowie empathisches Arbeiten sind Voraussetzungen für einen positiven Verlauf der Beratung und Begleitung. Die Anliegen und Unterstützungsbedarfe der Frauen sind sehr unterschiedlich. Gesundheitliche Versorgung, Krankenversicherung(spflicht), Wohnungslosigkeit, Behördengänge, Kinderversorgung und -betreuung, Sicherung des Lebensunterhalts, (drohende) Gewalt, Krisenintervention und weiteres sind wiederkehrende Themen der individuellen psychosozialen Betreuung. Hinzu kommen Begleitungen im Rahmen der Gesundheitlichen Beratung beim Gesundheitsamt sowie Begleitungen zur Anmeldung der Prostitutionstätigkeit beim Ordnungsamt, die sich aus dem seit Juli 2017 geltendem Prostituiertenschutzgesetz (ProstSchG) ergeben. Mit den Gesetzesneuerungen in Verbindung stehen ebenfalls Fragen rund um die Besteuerung der Prostitutionstätigkeit. Neben der Begleitung zu Behörden ist oftmals eine Vermittlung zu anderen Beratungseinrichtungen notwendig.





Beispiele aus der täglichen Arbeit

Maria

Maria ist 25 Jahre alt und ist vor 5 Jahren nach Deutschland gekommen, um in der Prostitution zu arbeiten. Sie hat 2 Kinder, 12 und 10 Jahre alt, die in Bulgarien bei den Eltern ihres Ex-Mannes leben.

Maria hat in ihrem Heimatland zwei Jahre die Schule besucht, danach musste sie sich um ihre jüngeren Geschwister kümmern. Sie selbst wurde mit 12 Jahren verheiratet. In der Prostitution sieht Maria die Möglichkeit, für sich und ihre Kinder zu sorgen.

Sie bittet TAMAR, sie zu gesundheitlichen Beratung und der Anmeldung beim Ordnungsamt zu begleiten. Des Weiteren erfragt sie, welche anderen beruflichen Chancen sie in Deutschland hätte, um für sich und ihre Kinder zu sorgen. Gerne würde sie ihre Kinder zu sich holen. Ihre größte Sorge ist, dass ihre Tochter das gleiche Schicksal erleidet wie sie selbst, nämlich die frühe Heirat, die in der Bevölkerungsgruppe der Roma noch üblich ist. TAMAR unterstützt Maria dabei, einen Alphabetisierungskurs zu besuchen, um so ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Des Weiteren sind die Beraterinnen Maria dabei behilflich, eine eigene Wohnung zu finden.

Fancy

Fancy ist 28 Jahre alt und kommt aus Rumänien. Sie arbeitet seit 3 Jahren als Prostituierte in Deutschland. Sie mag ihre Tätigkeit und kann sich keine andere vorstellen, die ihrer momentanen Lebensphase entsprechen würde. Sie findet es gut, dass Prostitution in Deutschland legal ist, jedoch findet sie die gesetzliche Lage unübersichtlich. Regelmäßig nimmt sie Kontakt zu TAMAR auf und bittet in dieser Hinsicht um Unterstützung. So begleitete TAMAR sie zu gesundheitlichen Beratung und der Anmeldung beim Ordnungsamt.

Des Weiteren klärte TAMAR sie über die steuerrechtliche Lage sowie die Bedeutung eines ausreichenden Krankenversicherungsschutz auf.

Da Fancy momentan noch nicht krankenversichert ist, nutzt sie das Angebot der kostenlosen gynäkologischen Untersuchungen, zu denen TAMAR sie vermittelt und begleitet.

Chai

Chai ist 49 Jahre alt, gebürtige Thailänderin, lebt seit 26 Jahren in Deutschland und ist mit einem deutschen Mann verheiratet.

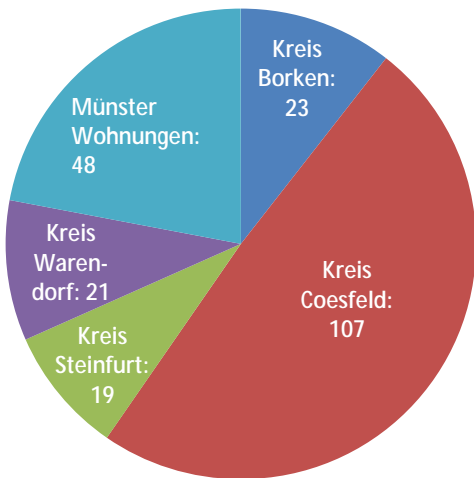
Um etwas eigenes Geld zu haben und sich ein Stück persönliche Freizeit zu erkaufen, arbeitet sie in geringem Umfang in der Prostitution. Chai wendet sich mit dem Wunsch nach einer beruflichen Neuorientierung an die Beratungsstelle TAMAR und hat gleichzeitig verschiedene Fragen zu ihrer Selbstständigkeit, den zu zahlenden Steuern und dem Briefwechsel mit dem Finanzamt.

TAMAR unterstützt Chai bei der Abmeldung ihrer Prostitutionstätigkeit, bei der Suche nach einem Steuerberater und bei der Jobsuche. Diese gestaltet sich schwierig, weil Chai Analphabetin ist und keine Berufsausbildung hat.

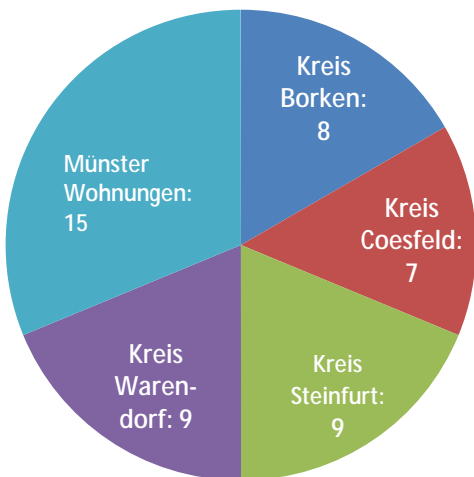
Schließlich kann sie mit einem geringen Stundenumfang eine Stelle bei einer Reinigungsfirma antreten. In Bezug auf den Analphabetismus von Chai zeigen sich die Personalchefs und anderen Mitarbeiterinnen dieser Firma sehr hilfsbereit und kollegial.

Da man in der Reinigungsfirma zudem sehr zufrieden ist mit ihrem Arbeitseinsatz, kann Chai im Laufe weniger Monate die zunächst geringfügige Tätigkeit zu einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis ausbauen.

Erstkontakte zu Frauen: 218



Anzahl der Prostitutionsorte: 48



Zahlen und Fakten

Im Rahmen der aufsuchenden Arbeit fanden **218 Erstkontakte** zu Frauen an **insgesamt 48 Prostitutionsorten** statt.

Seit Beginn des Projektes im April 2018 konnte TAMAR während der **aufsuchenden Arbeit** Kontakt zu **493 Prostituierten** aufbauen.

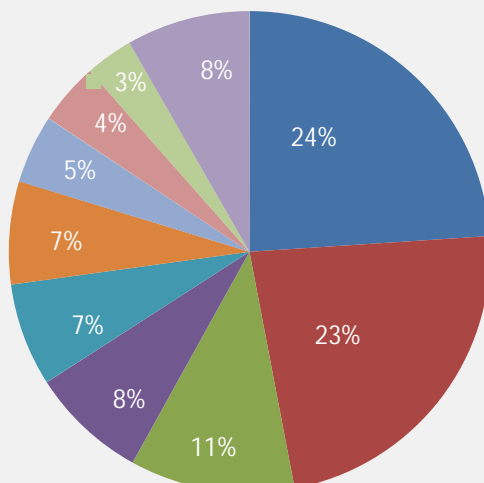
Im Gegensatz zu anderen Regionen - z.B. Südwestfalen - zeigt sich im Münsterland eine geringere Fluktuation an den einzelnen Prostitutionsorten. Sexarbeiterinnen arbeiten oftmals längere Zeit an ein und demselben Ort. Hierdurch konnten intensive Kontakte zu den bereits bekannten Frauen aufgebaut werden und es ergaben sich gleichzeitig etwas weniger Erstkontakte zu neuen Frauen.

Während der fast zwei Jahre Beratungsarbeit wurde aus den unterschiedlichen Kontakten der Beratungsstelle deutlich, dass im Münsterland **mehrere Betriebe geschlossen** haben und weniger Frauen an den verbleibenden Prostitutionsorten arbeiten.

92 % der Frauen, die im Rahmen der aufsuchenden Arbeit und/oder der individuellen Betreuung angetroffen werden, **sind Migrantinnen**. Ein großer Teil dieser Frauen gibt Bulgarien (24 %) oder Rumänien (23 %) als Herkunftsland an. Viele von ihnen üben nach eigenen Angaben die Prostitution aus wirtschaftlicher Not aus.

Oftmals können die Frauen aus gesellschaftlich-kulturellen und/oder religiösen Gründen nicht offen zu ihrer Prostitutionstätigkeit stehen.

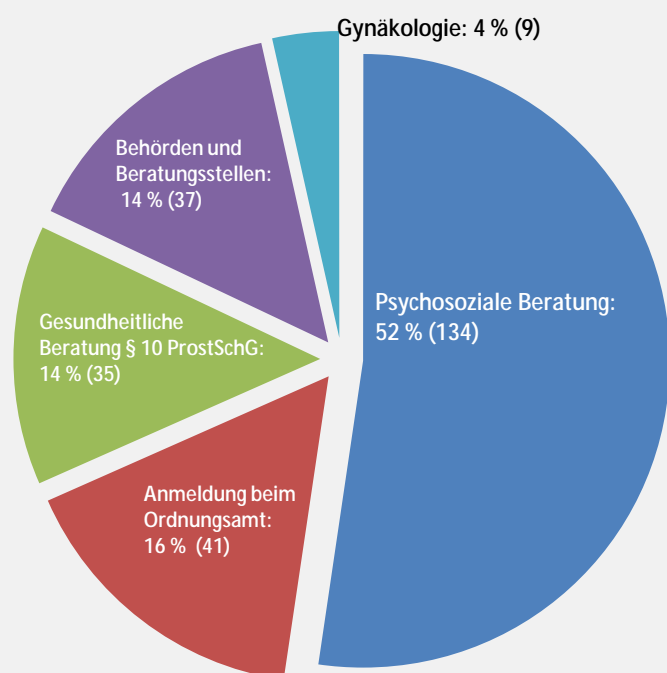
Herkunftsländer der Frauen



- Bulgarien: 24 % (52 Frauen)
- Rumänien: 23 % (50 Frauen)
- Thailand: 11 % (24 Frauen)
- Deutschland: 8 % (17 Frauen)
- Polen: 7 % (15 Frauen)
- Russland: 7 % (15 Frauen)
- Spanien: 5 % (10 Frauen)
- Ungarn: 4 % (9 Frauen)
- Brasilien: 3 % (7 Frauen)
- Weitere: 9 % (18 Frauen)

Weitere: Kolumbien, Litauen, Dom. Rep., Italien, Japan, Slowakei, England, Estland, Unbekannt

Beratung und Begleitung durch TAMAR



Mehrsprachige Beratungsgespräche sind in der Beratungsstelle und außerhalb möglich!

Wir bieten z.B. folgende Unterstützung:

- Informationen zur gesetzlichen Regelung der Prostitution in Deutschland
- Verhandlungen mit Behörden, Anwälten, Ämtern, Vermietern / Regelung des Aufenthaltsstatus / Beantragungen neuer Papiere / Begleitung und Unterstützung bei Gerichtsprozessen
- Hilfe beim Ausstieg / Regelung finanzieller Angelegenheiten / Umstieg in eine andere Arbeit, Schule, Ausbildung
- Gesundheit / Aufklärung zu sexuell übertragbaren Krankheiten / Vermittlung in ärztliche Behandlung

Wir helfen anonym und kostenlos!

Im Vergleich zum Anfangsjahr der Arbeit im Münsterland gab es im Jahr 2019 deutlich mehr Anfragen nach **individueller Beratung und Begleitung** an TAMAR, was verdeutlicht, wie wichtig der Vertrauensaufbau durch die aufsuchende Arbeit ist.

Es ist davon auszugehen, dass die Anfragen auch im folgenden Jahr weiter steigen werden. Neben der psychosozialen Beratung zu unterschiedlichsten Themen, die einen großen Teil der individuellen Betreuung ausmacht, fanden im Jahr 2019 Begleitungen zur Anmeldung und gelegentlich auch Abmeldung beim Ordnungsamt, zur gesundheitlichen Beratung nach §10 ProstSchG, zu gynäkologischen Sprechstunden, zu Behörden wie Jobcenter oder Finanzamt und Beratungseinrichtungen statt.

Insgesamt wurden im Jahr 2019 **59 Frauen** aus dem Münsterland **intensiv beraten und begleitet**. Dabei hat die Intensität der Betreuung eine große Spannweite und reicht von einmaligen Begleitungen bis zu Beratungsprozessen, die sich über Monate und erfahrungsgemäß auch Jahre erstrecken können.

Von den 59 begleiteten Frauen befinden sich **26 im Prozess einer beruflichen Neuorientierung** oder haben die Tätigkeit als Sexarbeiterin bereits verlassen.

37 der 59 **Frauen** haben in Deutschland oder im Herkunftsland **Kindern**.

Tamar - es gibt in der Bibel zwei Frauen, die Tamar heißen.

Die eine ist die Schwiegertochter Judas, die sich als Prostituierte verkleidet ihr Recht verschafft, selbstbestimmt handelt und so lebt und überlebt.

(1 Mose 38)

Die andere Tamar ist die Tochter Davids, die von ihrem Bruder Amnon vergewaltigt wird. Dann wirft er sie auf die Straße, wie man Dreck auf die Straße wirft. Dort findet sie ihr Bruder Absalom: „Schweig still meine Schwester! Nimm es dir nicht so zu Herzen!“ sagt er und nimmt sie in sein Haus auf. Dort bleibt Tamar und schweigt - ein eigenes Leben war unmöglich geworden.

Ihr Vater David unternimmt nichts - er wird nur zornig. Aber ihr Bruder Absalom nimmt Rache: er tötet Amnon. Tamar selbst darf nicht handeln. (2 Sam 13,1-22)

Netzwerk „Sexualität & Gesundheit“

Zum Ende des Jahres 2019 konnte ein Netzwerk zum Thema sexuelle Gesundheit für das ländliche Münsterland aufgebaut werden. Das **Projekt „Gut vernetzt! Stadt... Land... Dorf...“** wird vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS) gefördert und zielt ab auf eine bessere Vernetzung von Präventions- und Hilfeangeboten, um die ansteigenden Zahlen von sexuell übertragbaren Infektionen und HIV-Spät Diagnosen zu reduzieren. Das Netzwerk wird koordiniert durch das WIR Bochum (Walk In Ruhr - Zentrum für sexuelle Gesundheit und Medizin). Kooperationspartner*innen sind der Verband der Aidskoordinator*innen (VAK-NRW e.V.), Öffentliche Gesundheitsdienste, Mediziner*innen, Aids-Hilfen sowie weitere Nichtregierungsorganisationen.

TAMAR beteiligt sich am Netzwerk mit den bereits etablierten, positiven Kontakten im Bereich Sexarbeit und sensibilisiert die Zielgruppe der Sexarbeiterinnen für das Thema sexuelle Gesundheit. Wollen Personen die vom Netzwerk aufgebauten Angebote der anonymen Testung in Anspruch nehmen, begleiten und beraten die Mitarbeiterinnen niederschwellig und vermitteln bei einer potenziellen Behandlung von Infektionen.

Landes- und bundesweite Vernetzung

Enorme Bedeutung für die effektive Entwicklung der Beratungsstelle TAMAR Münsterland haben gemeinsame Treffen mit landes- und bundesweiten Kooperations- und Netzwerkpartner*innen.

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Recht/Prostitution NRW ist ein Zusammenschluss von autonomen und kirchlichen Beratungsstellen für Prostituierte und Beratungsstellen für Prostituierte bei Gesundheitsämtern. Ziele sind die Bündelung der Ressourcen bei der Umsetzung des ProstSchG und anderer rechtlicher Regelungen im Interesse der Prostituierten. Die Aids-Hilfe NRW koordiniert die Arbeit der **Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids in NRW**, an deren Vernetzungstreffen eine Mitarbeiterin der Beratungsstelle TAMAR Münsterland regelmäßig teilnimmt. Des Weiteren ist TAMAR Münsterland Mitglied beim **Bündnis der Fachberatungsstellen für Sexarbeiterinnen (bufas)**. Das bundesweite Beratungsstellenbündnis setzt sich für die dauerhafte Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, sowie für die Entkriminalisierung und Entstigmatisierung von Sexarbeiter*innen ein.

Zusammenarbeit mit den Bezirksverbänden der Evangelischen Frauenhilfe im Regierungsbezirk Münster

Die Bezirksverbände Bocholt-Coesfeld, Münster, Steinfurt-Ahaus und Tecklenburg der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen unterstützen die Arbeit der Beratungsstelle ideell und finanziell und tragen zur Bekanntheit des neuen Beratungsangebots in der Region bei: Sie laden sie als Referentinnen zu Vorträgen ein, setzen sich für Kollekten für die Arbeit von TAMAR MÜNSTERLAND in ihren Kirchengemeinden und Kirchenkreisen ein und sammeln selbst Spenden für diese wichtige Arbeit.

Eine verlässliche Unterstützung der Arbeit von TAMAR MÜNSTERLAND innerhalb unseres Verbandes stärkt aber auch ideell und gibt den Mitarbeiterinnen Kraft für ihre wichtige Arbeit.

Runder Tisch Münsterland

Im Juni 2019 initiierte TAMAR den ersten „Runden Tisch Prostitution im Münsterland“ zum Thema „Auswirkungen des Prostituiertenschutzgesetzes“, an dem über 50 Vertreter*innen der unterschiedlichen Behörden, Institutionen und Initiativen beteiligt waren. Als Referent*innen und Gesprächspartner*innen konnten Herr Beckmann und Frau Sonntag vom Ordnungsamt des Kreises Borken und Madame Kali vom Berufsverband erotische und sexuelle Dienstleistungen e. V. gewonnen werden.

Kooperationen

Um Sexarbeiterinnen bei ihren Anliegen innerhalb und außerhalb der Prostitutionstätigkeit zu unterstützen, bilden Kooperationen mit anderen Beratungsstellen oder Behörden eine wichtige Grundlage. Entsprechende Kontakte wurden durch TAMAR im Jahr 2019 in den vier Kreisen und der Stadt Münster weiter ausgebaut und etabliert. Zu den wichtigsten Kooperationspartner*innen gehören Ordnungsämter, Gesundheitsämter, Jobcenter, Sozialämter, Polizei, Ausländerbehörden, Finanzämter, Steuerberater*innen, Frauenberatungsstellen, Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen und Frauenhäuser.

Des Weiteren beteiligt sich TAMAR an unterschiedlichen kommunalen Arbeitskreisen und Netzwerken im Münsterland (z.B. Runde Tische gegen Gewalt an Frauen) und berichtet dort von ihrer Arbeit.



Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit der Beratungsstelle TAMAR MÜNSTERLAND ist es, das Beratungsangebot innerhalb der Bevölkerung bekannter zu machen, um Spenden und Unterstützung für die wichtige Arbeit zu werben und Lobbyarbeit für Menschen in der Sexarbeit und gegen gesellschaftliche und rechtliche Diskriminierung zu leisten. Durch Vorträge, Beteiligung an Podien, Referate in Gremien etc. haben die Leitung und die Mitarbeiterinnen von TAMAR MÜNSTERLAND im Jahr 2019 viele Menschen aus unterschiedlichen Kontexten erreicht, beispielsweise bei örtlichen Ausschusssitzungen oder Veranstaltungen von Volkshochschulen.

Auch auf der Sommersynode des Kirchenkreises Münster erhielten die Leiterin der Beratungsstelle, Pfarrerin Birgit Reiche, und Sabine Reeh die Möglichkeit, die Arbeit von TAMAR vorzustellen. Außerdem haben Vertreter*innen von Presse, Rundfunk und Fernsehen sich ein Bild von dem Arbeitsbereich der Beratungsstelle gemacht und darüber berichtet. So erschien ein Filmbeitrag in der Lokalzeit Münsterland, zudem Birgit Reiche als Studiogast interviewt wurde.

Finanzierung

Förderung durch AKTION MENSCH

TAMAR MÜNSTERLAND konnte dank einer Aktion Mensch-Förderung zum 15. April 2018 eröffnet werden. Wie schon die Beratungsstellen THEODORA und TAMAR SÜDWESTFALEN wird TAMAR MÜNSTERLAND für drei Jahre **bis zum 14. April 2021** durch AKTION MENSCH gefördert.

Maximal 70 % der laufenden Projektkosten für 1,5 Personalstellen und Sachkosten sind durch diese Förderung von insgesamt 250.000,00 € abgedeckt.

Drei der vier Mitarbeiterinnen von TAMAR arbeiten mit jeweils 0,5 Personalstellen in dem von AKTION MENSCH geförderten Projekt.

Neben der Beratung der teilweise sehr jungen Frauen gilt das Augenmerk des Projektes auch ihren Kindern, wenn sie etwa noch im Herkunftsland lebende Kinder zu sich nach Deutschland holen möchten und dabei Unterstützung benötigen.

Netzwerk „Gut vernetzt! Stadt... Land... Dorf“

Seit November 2019 ist das Netzwerk „Gut vernetzt! Stadt... Land... Dorf“ im Münsterland am Start. Über Projektmittel ist bei Tamar eine kleine Stellenaufstockung von einigen Wochenstunden für die aufsuchende Arbeit und die Vernetzungsarbeit möglich.

Förderung durch die Karl Heinz und Hannelore Böskens-Diebels-Stiftung und die Heidehof-Stiftung

Die Böskens-Diebels Stiftung und die Heidehof-Stiftung unterstützen die Arbeit der Beratungsstelle TAMAR MÜNSTERLAND, indem sie fast die Hälfte der über die AKTION MENSCH - Förderung nicht gedeckten 30 % der Projektkosten übernehmen.

Diese Förderungen freuen uns besonders, weil sie das Risiko des Defizits mindern und durch ein unkompliziertes Antragsverfahren eine Ergänzungsförderung zum Aktion Mensch-Projekt ermöglichen.

Landesmittel zur zielgruppenspezifischen AIDS-Prävention

Wie schon THEODORA und TAMAR SÜDWESTFALEN wird auch TAMAR MÜNSTERLAND während der gesamten Projektlaufzeit mit Mitteln des Landes NRW für die zielgruppenspezifische AIDS-Prävention unterstützt. Dadurch kann die vierte TAMAR-Mitarbeiterin ebenfalls mit einem kleinen Stellenanteil im Münsterland eingesetzt werden.

Diese Mittel des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW werden von der AIDS-Hilfe NRW verwaltet.



Die Eigenmittel der Trägerin und Spenden und Kollekten

Die Trägerin der Beratungsstelle, die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V., übernimmt das Risiko der durch die Förderung von AKTION MENSCH und der anderen Stiftungen nicht gedeckten Kosten.

Über 20.000,00 € müssen in der Projektlaufzeit jährlich durch Spenden, Kollekten und Eigenmittel der Trägerin aufgebracht werden, um die Gesamtkosten der Beratungsstelle zu decken.

Nur durch die großzügige Unterstützung unserer Mitgliedsverbände und Gruppen, von Kirchenkreisen und Gemeinden sowie durch Einzelspenderinnen und –Spender ist uns der Aufbau dieses neuen Beratungsangebots im Münsterland möglich.

Die vielen Spenden und Kollekten für die Arbeit aus Frauenhilfegruppen, Kirchengemeinden, Kirchenkreisen und der Landeskirche verstehen wir auch als Anerkennung der wichtigen Arbeit.



TAMAR MÜNSTERLAND

Prostituierten- und
Ausstiegsberatung
Feldmühlenweg 17
59494 Soest
Tel. 02921 37 12 44
Fax: 02921 37 12 48
e-Mail: info@tamar-hilfe.de
Internet: www.tamar-hilfe.de

Sprechen Sie uns an...

Sie möchten, dass unsere Arbeit bekannter wird und in Ihrem Verein oder Ihrer Gruppe um Spenden für TAMAR werben?

Sie möchten beim nächsten Geburtstag statt Geschenken lieber Spenden für TAMAR sammeln?

Sie möchten unsere Informationsmaterialien bei Veranstaltungen auslegen?

Gerne senden wir Ihnen weitere Broschüren und Arbeitsberichte zu oder verleihen unsere Ausstellung. Sie können uns auch als Referentinnen für Vorträge einladen.

Spendenkonto

Evangelische Frauenhilfe in
Westfalen e.V.
Sparkasse SoestWerl
BIC: WELADED1SOS
IBAN: DE27 4145 0075 0003 0296 00

Spendenzweck: TAMAR Münsterland

Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V.

Die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V. ist ein Mitgliederverband, ein Trägerverein und eine zertifizierte Einrichtung der evangelischen Frauen- und Familienbildung. Als eingetragener Verein verantwortet sie die gemeindebezogene Frauenarbeit in Westfalen in Bindung an die Evangelische Kirche von Westfalen. Zum Mitgliederverband gehören 38 Bezirks-, Stadt- und Synodalverbände, in denen sich fast 45.000 Frauen in fast 1.100 Ortsgruppen zusammengeschlossen haben. Als sozial-diakonische Trägerin verantwortet die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen über 15 Einrichtungen in der Alten- und Behindertenhilfe und Anti-Gewalt-Arbeit (Frauenhaus, Beratungsstellen für Prostituierte und für Opfer von Menschenhandel).

Personelle Ausstattung

Die Beratungs- und Betreuungsarbeit wird von vier Mitarbeiterinnen auf derzeit 1,6 Stellen geleistet. Alle vier Kolleginnen haben Stellenanteile sowohl bei TAMAR Südwestfalen als auch bei TAMAR Münsterland. Drei der vier Mitarbeiterinnen wurden für das Projekt im Laufe des Jahres 2018 neu eingestellt und haben sich erfolgreich in das für sie zum Teil neue Arbeitsgebiet eingearbeitet. Das Team besteht aus Tanja Mesic, Sabine Reeh, Jolanta Schmidt und Katharina Steinbeck. Die Leitung wird - ebenso wie die Leitung der Beratungsstellen NADESCHDA und THEODORA- nebenamtlich von der Verbandspfarrerin der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V., Birgit Reiche, wahrgenommen.



TAMAR Münsterland wird mitfinanziert durch eine anteilige Projektförderung von AKTION MENSCH bis April 2021 sowie durch die Karl Heinz und Hannelore Böskes-Diebels-Stiftung und die Heidehof-Stiftung.



Außerdem erhalten wir Unterstützung durch Kirchen, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen sowie Mittel zur zielgruppenspezifischen AIDS-Prävention des

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

